

Das Grundgewebe

Im **Grundgewebe** (Pischinger Raum, kolloidales Bindegewebe, extra zelluläre Matrix) gibt es ein so genanntes Molekularsieb, das aus so genannten „Proteoglykanen“, d.h. Eiweiß-Zuckerstoffen besteht. **Durch dieses Sieb müssen alle Stoffe von der Kapillare zur Zelle bzw. von der Zelle zur Kapillare hindurch.** Da das Sieb sehr eng ist, ist es leicht möglich, dass Stoffe, die für den Organismus nicht zuträglich sind, dort zurückgehalten werden. **Wie bei jedem Sieb kann natürlich auch das Molekularsieb aufgrund der zurückgehaltenen Stoffe verstopfen und damit immer weniger durchlässig werden.** Das Molekularsieb ist also ein Gewebe, das entweder voll durchlässig (das entspricht der Vollgesundheit) oder das mehr oder minder stark verstopft sein kann (das entspricht einem mehr oder minder hohen Grad an Störung oder Krankheit).

Durch die heutige Lebensweise bedingt gibt es viele Stoffe, die von den Blutgefäßen herantransportiert werden, die aber anscheinend in dem Molekularsieb hängen bleiben. Dies sind hauptsächlich Salze, möglicherweise auch Giftstoffe, die nicht ausgeschieden werden können. Alle Stoffe, die in dem Molekularsieb hängen bleiben, **führen natürlich zu einer Verstopfung dieses Siebes. Diesen Vorgang nennt man auch Verschlackung, sodass Prof. Heine den Satz prägte: „Das weiche Bindegewebe ist die Mülldeponie des Körpers“.** Wie entstehen die oben genannten Salze? Bei der heutigen Ernährung essen wir häufig Nahrungsmittel mit zu hohem Anteil von Stoffen, die im Stoffwechsel zu Säuren abgebaut werden. Diese Säuren stammen hauptsächlich von Eiweißen, die wir in zu großen Mengen zu uns nehmen.

Wir alle kennen das Gefühl des Muskelkaters, wenn wir uns überanstrengt haben. Der Muskelkater beruht auf der Bildung von Milchsäure, einer organischen Säure, die relativ schnell vom Körper wiederabgebaut werden kann. Trotzdem verursacht die Milchsäure erhebliche Beschwerden und führt nicht nur zu Schmerzen, sondern auch zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Muskeltätigkeit. Die Milchsäure ist aber leicht abbaubar und verschwindet nach wenigen Tagen von allein, ohne irgendwelche Spuren zu hinterlassen.

Anders ist es mit den sog. starken Säuren, wie den Schwefel- und Phosphorsäuren (auch in Coca Cola enthalten). Diese Säuren sind nicht leicht abbaubar, sondern müssen entweder über die Haut, über die Nieren oder über die anderen Ausscheidungsorgane ausgeschieden werden. Dies gelingt oft nur zu einem gewissen Teil, so dass der andere Teil der Säuren im Körper zurückbleibt und dort durch sog. Basen (Mineralstoffe) neutralisiert werden muss. Die neutralisierten Säuren sind Salze, die ausgeschieden oder, wenn das nicht ausreichend gelingt, irgendwo abgelagert werden müssen. **Für die Ablagerung bietet sich das weiche Bindegewebe an, das sehr viel verkraften kann und aus dem Grunde als sog. Mülldeponie erhalten muss.**¹

¹ <https://www.dr-von-rosen.de/fachartikel/das-system-der-grundregulation/>

Eiweißspeicherkrankheiten

Nach dem von Prof. Lothar Wendt (1907-1989) erstmals 1949 veröffentlichten Konzept der **"Eiweißspeicherkrankheiten"** (Proteothesaurismosen) wird bei überkalorischer Ernährung überschüssiges tierisches Eiweiß im Körper gespeichert. Dies führt nach Meinung des Frankfurter Internisten auf Dauer zu diversen Krankheiten wie Herzinfarkt, Atherosklerose, Schlaganfall, Bluthochdruck, Rheuma, Angina pectoris, Arthrose, Typ-2-Diabetes, Nierenentzündung und Autoimmunkrankheiten.

Eiweiß wird laut Wendt vor allem in der Basalmembran der feinen Blutgefäße (Kapillaren) und dem Bindegewebe (Grundsubstanz) gespeichert. Bei andauernder **Proteinübersorgung komme es infolge von Eiweißabscheidungen zur Verdickung der Basalmembran.**

Diese stellt als Bestandteil der Kapillarwand eine zentrale Schnittstelle zwischen Blutbahn und Geweberaum dar. Die Verdickung der zu etwa 90 Prozent aus Protein bestehenden Basalmembran **vermindert laut Wendt die Durchlässigkeit der Kapillarwand.**

Dies führe zu den oben genannten Erkrankungen, die er mit dem Sammelbegriff "Hypoporopathien" bezeichnet. Bei Diabetikern ist die Verdickung der Basalmembran eindeutig nachgewiesen, wobei die Ursache dafür noch unbekannt ist.

Der Hämatokritwert (das Volumen der Zellbestandteile im Blut) sei ein Indikator für das Vorliegen einer solchen krankhaften Proteinspeicherung. Einen Wert unter 40 Volumenprozent hält Wendt für unbedenklich. Die Schäden der Eiweißüberernährung können seiner Ansicht nach durch eine eiweißarme Diät, Fasten oder mithilfe von Aderlässen rückgängig gemacht werden.²

² [https://www.ugb.de/richtig-fasten/eiweiss-unter-verdacht/?hypoporopathien-proteine#:~:text=Lothar%20Wendt%20\(1907%2D1989\),tierisches%20Eiwei%C3%9F%20im%20K%C3%B6rper%20gespeichert.](https://www.ugb.de/richtig-fasten/eiweiss-unter-verdacht/?hypoporopathien-proteine#:~:text=Lothar%20Wendt%20(1907%2D1989),tierisches%20Eiwei%C3%9F%20im%20K%C3%B6rper%20gespeichert.)